

# WERDEN AUCH SIE MITGLIED!

Wenn Ihnen diese Idee gefällt, bekunden Sie bitte nachstehend Ihr Interesse:

Ich habe Interesse Mitglied zu werden und bin bereit den Mindest-Genossenschaftsanteil in Höhe von 100 Euro zu erwerben (zusätzliche Anteile können dann in der Beteiligungserklärung angegeben werden) und bitte um Zusendung der Beitritts- und Beteiligungserklärung sowie der Satzung der Genossenschaft.

per Email  per Post

Darüber hinaus bin ich gerne bereit, ehrenamtlich mitzuarbeiten und meine Kompetenzen in die Genossenschaft einzubringen.

Vorname: .....

Nachname: .....

Institution: .....

Straße Nr.: .....

PLZ und Ort: .....

Telefon: .....

Email: .....

Abschnitt an umseitige Adresse schicken oder auf der Homepage die Beitrittserklärung digital ausfüllen und per Email an folgende Adresse senden:

[info@oekumenische-energiegenossenschaft.de](mailto:info@oekumenische-energiegenossenschaft.de)

weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

[www.oekumenische-energiegenossenschaft.de](http://www.oekumenische-energiegenossenschaft.de)

Bei Rückfragen:

Email: [info@oekumenische-energiegenossenschaft.de](mailto:info@oekumenische-energiegenossenschaft.de)

oder

Tel.: 07164/79-216

## Und warum das alles?

Dem Klimawandel muss wirksam entgegen getreten werden. Langfristig müssen Kirchen die Energie nachhaltig erzeugen, die sie in ihren Einrichtungen verbrauchen. Die Investition in die Sonne und andere regenerative Energieträger hat weitere positive Auswirkungen:

- + Die Verringerung der Verwendung klimaschädigender fossiler Energie (Öl, Kohle, Gas) und der risikobehafteten Atomenergie.
- + Knappe Rohstoffe werden erhalten und stehen kommenden Generationen noch zur Verfügung.
- + Globale Konflikte um fossile Energieressourcen werden vermindert.
- + Innovation und Beschäftigung werden gefördert.

*Zur Umkehr der Kirchen in Richtung eines nachhaltigen Lebensstils sind folgende Schritte notwendig: Gerechtigkeits- und Umweltfragen in der kirchlichen Agenda inhaltlich und strukturell eine höhere Priorität zu geben, Umweltmanagement in allen kirchlichen Häusern verpflichtend zu machen, weniger Energie zu verbrauchen und nachhaltige und klimafreundliche Formen der Energieerzeugung zu bevorzugen... (Denkschrift des Rates der EKD 2009)*

Die Schirmherrschaft haben übernommen:

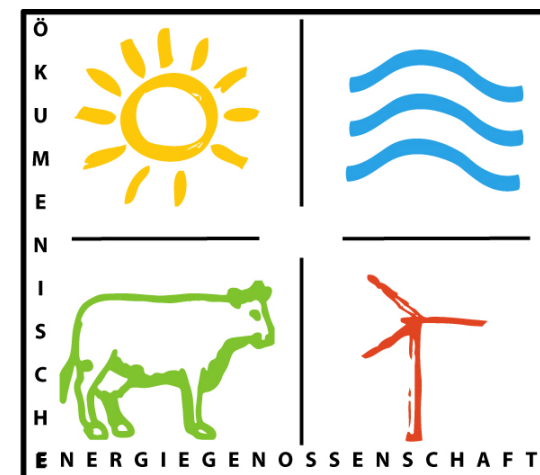
**Dr. Erhard Eppler**, Bundesminister a.D.

**Prälatin Gabriele Wulz**

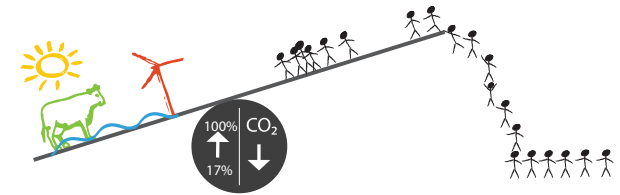
**Dr. Brigitte Dahlbender**, Landesvorsitzende des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

**Pfr. Joachim L. Beck**, Geschäftsführender Direktor der Evangelischen Akademie Bad Boll

## ÖKUMENISCHE ENERGIEGENOSSENSCHAFT e.G.



**DIE KRAFT DER SONNE  
AUF KIRCHLICHEN DÄCHERN NUTZEN  
PRAKTISCH  
DIE SCHÖPFUNG BEWAHREN**



Ökumenische Energiegenossenschaft  
 Baden-Württemberg e.G.  
 Akademieweg 11  
 D 73087 Bad Boll



## Die Genossenschaft ist gegründet

Am 13. November 2009 wurde in der Evangelischen Akademie die Ökumenische Energiegenossenschaft gegründet. Anlass war die Absicht, auf dem Neubau des Gästehauses der Akademie eine Photovoltaikanlage zu errichten. Als Akademie-Studienleiter und Mitglied des Umweltrates der Evangelischen Kirche Württembergs hatte Jobst Kraus die Idee einer Genossenschaft, um noch weitere Anlagen zu ermöglichen und dabei möglichst vielen Menschen eine Beteiligung an erneuerbarer Energiegewinnung bei kirchlichen Liegenschaften anzubieten.

Ein Gründungsteam erarbeitete Zielsetzung, Satzung, Finanzplan und Kommunikationskonzept. Anliegen der Genossenschaft ist neben dem praktischen Klimaschutz die Förderung regionaler Wertschöpfung und Beschäftigung. Bereits im März 2010 zählte die ÖEG 103 Mitglieder mit einem Anlagevermögen von 165.000 €. In den Vorstand wurden gewählt: *Paul Hell, Gunter Kaden, Jobst Kraus, Peter Wabitsch*. Dem Aufsichtsrat steht vor: *Ernst Ludwig Vatter*

## Erstes Projekt



Blick auf die PV-Anlage auf dem Dach des neugebauten Bettenhauses der Evangelischen Akademie Bad Boll

Am 19. Dezember ging die erste Genosschaftsanlage mit einer Investition von ca. 120.000 € (netto) auf dem Dach des Südflügels ans Netz. 152 Module mit einer Leistung von 32,1 kWp erzeugen pro Jahr etwa 30.000 kWh Sonnenstrom. Dies erbringt eine CO<sub>2</sub>-Ersparnis von 21 Tonnen im Jahr. Das EEG garantiert für 21 Jahre eine Einspeisevergütung von 0,43 € und damit jährliche Einnahmen von ca. 12.900 €. Der Vorstand ist derzeit auf der Suche nach weiteren „Anlagemöglichkeiten“. Je nach Mitgliederzuwachs und deren Bereitschaft sollen weitere Anlagen auf kirchlichen Gebäuden hinzukommen.

## Genossenschaftsmitglied werden

Werden auch Sie als Einzelperson oder als Kirchengemeinde Mitglied in der ÖEG und erwerben Sie Genossenschaftsanteile (100 € = ein Anteil; maximal 100 Anteile) und damit ein Stück klimafreundliche Energiezukunft. Da der Staat über das EEG Abnahmepreise für erneuerbare Energieanlagen garantiert, können alle Mitglieder eine langfristig positive Entwicklung ihrer Anteile erwarten.

Stromerzeugung aus Sonnenenergie ist technisch ausgereift, zuverlässig und wirtschaftlich. Jedes Genossenschaftsmitglied haftet nur in Höhe seiner jederzeit kündbaren Anteile. Über die Ausschüttung an die Mitglieder beschließt die jährliche Generalversammlung.

## Wie geht es weiter?

Die ÖEG möchte viele Menschen für diese Idee begeistern und mit Unterstützung ihrer Mitglieder in vielen Gemeinden und Einrichtungen regenerativ tätig werden. In Baden-Württemberg mit seinen ca. 3.400 Kirchengemeinden und 7,6 Millionen Christen ergeben sich damit neue Möglichkeiten, die Kirchen in ihrer Schöpfungsverantwortung praktisch voran zu bringen. Ein großes Potential bisher ungenutzter Dachflächen gibt es im Bereich der diakonischen Einrichtungen, etwa bei Tagungsstätten, Verwaltungsgebäuden, Heimen und Krankenhäusern. Ziel der ÖEG ist es in den nächsten Jahren möglichst viele Dächer zur Sonnenstrom-Erzeugung zu nutzen und so vom Reden zum praktischen Tun zu kommen.